

Aktuelles aus dem Parlament

Nr. 4/2009

22. April 2009

In seiner Budgetrede hat Finanzminister Josef Pröll dem Nationalrat den Voranschlag für das Doppelbudget 2009/2010 vorgestellt. Nun folgen im Parlament sehr arbeitsintensive Wochen, in denen der Haushalt im Detail beraten wird. Über den Budgetvoranschlag und andere aktuelle Themen aus dem Parlament möchte ich hier einen Überblick geben.

Budget 2009/2010: In der Krise kraftvoll helfen

Die Budgets für 2009 und 2010 ist eindeutig von der Wirtschaftskrise geprägt. Vizekanzler Finanzminister Josef Pröll unternimmt gemeinsam mit der Bundesregierung alle Anstrengungen, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und kraftvoll entgegenzusteuern.

Schwerpunkte sind der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, innere und äußere Sicherheit, Bildung sowie Wissenschaft und Forschung. Dass die Einnahmen sinken, hat im wesentlichen zwei Ursachen: die zurückgehenden Steuererträge wegen der Wirtschaftskrise sowie die Entlastung durch die Steuerreform 2009, die ab heuer budgetwirksam wird.

Höhere Ausgaben und geringere Einnahmen wirken sich natürlich auf das Defizit aus. Es wird auf 3,2 Prozent im Jahr 2009, auf 4,1 Prozent 2010 und 2011 und auf 4,2 Prozent im Jahr 2012 steigen. 2013 wird laut Prognosen der Rückgang einsetzen.

Impulse für die Wirtschaft und Kaufkraft

- Mit den Konjunkturpaketen von knapp 3 Milliarden Euro werden Impulse für die Wirtschaft gegeben sowie Rezession und Arbeitslosigkeit bekämpft.
- Die Steuerreform um 3,2 Milliarden Euro stärkt Kaufkraft und Konsum.
- Das Bankenpaket sichert die Einlagen der Sparer, es hält den Kreditmarkt aufrecht und stabilisiert die Geldwirtschaft.
- Um die Arbeitslosigkeit einzudämmen, stehen in den nächsten beiden Jahren jeweils über 5,5 Milliarden Euro für Arbeitsmarktpolitik bereit.

Schwerpunkte Sicherheit und Bildung

- Für die innere und äußere Sicherheit gibt es 5,6 Milliarden Euro im Jahr 2009 und 5,7 Milliarden im Jahr 2010. Die Budgetaufstockung macht es möglich, dass pro Jahr 1.000 neue Polizisten aufgenommen und Asylverfahren beschleunigt werden können.
- Für die Bildung wird das Budget in den kommenden fünf Jahren um rund 1 Milliarde Euro steigen. Für Wissenschaft und Forschung steigen die Ausgaben bis 2013 um über 40 Prozent. Das sind allein in den kommenden beiden Jahren plus 400 Millionen Euro.

Mein Resümee

Derzeit wird wohl kein Budget der Welt in der Lage sein, alle berechtigten Wünsche zu erfüllen. Umso mehr müssen unsere Maßnahmen dazu beitragen, rasch aus der Krise zu kommen und in den nächsten Aufschwung zu führen. Diszipliniertes Haushalten und Sparen in der Verwaltung sind unabdingbar. Mehr Effizienz bei gleichzeitiger Kostenersparnis - das ist im Sinne aller Steuerzahler.

Schulversuch "Neue Mittelschule" wird modifiziert

Aufgrund eines Nationalratsbeschlusses von dieser Woche kann die Anwendung des Schulversuchs "Neue Mittelschule" flexibler gehandhabt werden. Grundsätzlich gilt, dass der Versuch auf 10 Prozent der Schulstandorte in einem Bundesland limitiert ist. Künftig ist nun auch eine Überschreitung dieser Grenze in einem Bundesland möglich, wenn bundesweit insgesamt die Modellversuchsklassen nicht mehr als 10 Prozent aller Klassen umfassen. Die maximale Anzahl der Klassen bleibt mit rund 3.750 unverändert. Wichtig scheint mir auch der Beschluss, dass die Modellversuche geprüft und wissenschaftlich begleitet werden müssen.

Einigung zwischen Lehrern und Ministerin Schmied

Anlässlich dieser Änderung des Schulorganisationsgesetzes möchte ich auch noch einmal die Einigung zwischen Unterrichtsministerin und Lehrgewerkschaft über die Unterrichtsverpflichtung zusammenfassen. Die beschlossenen Maßnahmen:

- Altersteilzeit-Modell für Lehrer/innen
- Streichung bzw. Verringerung von Gehaltszulagen
- Umstellung von befristeten auf unbefristete Verträge bei Vertragslehrer/innen
- Mieten für Bundesschulgebäude an die BIG werden für zwei Jahre gestundet
- keine schulautonomen Tage mehr

Insgesamt ergibt sich daraus ein Einsparungsvolumen von 422 Millionen Euro für 2009 und 2010. Die von Ministerin Schmied geplante Maßnahme, die Lehrerarbeitszeit bei gleichbleibenden Bezügen zu erhöhen, ist damit vom Tisch.

Kriminalität geht zurück

Aus dem Sicherheitsbericht, der im Nationalrat debattiert wurde, geht die Entwicklung der Kriminalität hervor. 2007 wurden demnach 594.240 strafbare Handlungen begangen. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2006 von 38,9 auf 39,4 %. 2008 sank die Zahl der strafbaren Handlungen auf 572.695. Das war ein Rückgang um 3,6 %. Davon wurden 219.514 Fälle geklärt. Dass sich die Öffnung der Schengen-Grenzen nicht negativ auswirkt, zeigt sich auch bereits an den ersten Zahlen 2009. Zwischen Jänner und März ging die Zahl der Strafanzeigen im Burgenland um weitere 6,2 % zurück.

Parlamentsführungen

Für die Vorbereitung von **Gruppenführungen** durch das Parlament steht Euch bzw. Ihnen mein **Mitarbeiter Martin Wurglits** als Ansprechperson zur Verfügung (01/40110-4682, 0664/4546818, martin.wurglits@parlament.gv.at). Führungen sind an jedem Werktag möglich.

Presseaussendungen

Alle Stellungnahmen meinerseits gegenüber der Presse finden sich aktuell auf der Internet-Seite der ÖVP-Bezirksorganisation Güssing (www.oevp-burgenland.at/bb_guessing).

Mit den besten Wünschen und mit herzlichen Grüßen

Franz Glaser
Abgeordneter zum Nationalrat